

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt-Verlag

Abend-Ausgabe

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt-Verlag Nr. 6250-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht, M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Beleggeld. — Bezugs-Beiträgen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in den übrigen Städten die Postämter, in den übrigen Städten die Postämter, in den übrigen Städten die Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Hg. für deutsche Anzeigen; 60 Hg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für farbige Anzeigen; M. 3.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unwiderleglicher Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Ausgaben: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Montag, 11. August 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 356. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 12. August, findet um 3 Uhr nachmittags hinter dem Gebäude der französischen Gendarmerie in Höchst, Hauptstraße 23, eine öffentliche Versteigerung statt, und zwar:

6000 Kilogramm Gett,
6000 Kilogramm Stärke,
1000 Kilogramm Reis,
1000 Kilogramm Weizen.

Alle diese Waren werden nur in großen Mengen verkauft. Der militärische Vertreter des Reiches.

Das Rheinlandabkommen.

Gemeinsame Verhandlungen.

mz. Versailles, 9. Aug. Bei den am 7. August aufgenommenen Verhandlungen der deutschen Kommission mit der interalliierten Kommission über das Rheinlandabkommen wurden von dem deutschen Vorsitzenden Unterstaatssekretär Lenz die von dem parlamentarischen Beirat des Reichskommissars für die besetzten Gebiete im Westen und von den Vertretern aller Erwerbsstände und ihrer Behörden des besetzten Gebietes geäußerten Wünsche mit ausführlicher Begründung zur Sprache gebracht. Die Entente-Kommission hat die Berücksichtigung eines Teiles der deutschen Wünsche zugeagt. Eine eingehende Mitteilung hierüber könne erst erfolgen, nachdem die schriftliche Antwort der Entente auf die von der deutschen Kommission im Anschluß an die mündlich geführten Verhandlungen übergebene umfangreiche Denkschrift eingegangen ist. Reichskommissar v. Stand ist das in der Antwort der Entente vorbehaltene Abkommen inzwischen erteilt worden. Der Amtssitz des Reichskommissars wird Koblenz, wo auch die interalliierte Kommission ihren Sitz hat. Der Reichskommissar wird seine Tätigkeit in der zweiten Hälfte des August aufnehmen.

Das Enteignungsgesetz.

mz. Berlin, 9. Aug. Der Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung und Entschädigung anlässlich des Friedensvertrages zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten wird heute veröffentlicht. Die Reichsregierung wird darin ermächtigt, Gegenstände, welche auf Grund des Friedensvertrages oder ergänzender Abkommen den alliierten und assoziierten Regierungen oder einer von diesen oder Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte zu überlassen sind, für das Reich zu enteignen. Die Enteignung erfolgt ohne besonderes Verfahren durch Bescheid an den Eigentümer und, falls dieser nicht ermittelt werden kann, an den Besitzer der zu enteignenden Sache oder an den Inhaber des zu enteignenden Rechts. Jedermann ist verpflichtet, der Enteignungsbehörde auf Verlangen die von ihr für erforderlich erachteten Anhaltspunkte zu erteilen. Die Ausübung kann durch öffentliche Bekanntmachung oder Anfrage bei dem einzelnen zur Auskunft Verpflichteten angefordert werden. Die Enteignungsbehörden sind befugt, Gegenstände, welche der Enteignung unterliegen, zu beschlagnahmen. Die Beschlagnahme endet mit dem freihändigen Erwerb durch das Reich, mit der Enteignung oder mit der Freigabe. Die Enteignung erfolgt gegen eine angemessene Entschädigung in Geld, in Wertpapieren oder in gleichwertigen Gegenständen. Die Entschädigung wird von der Enteignungsbehörde oder von einer anderen von dem zuständigen Reichsminister zu bestimmenden Stelle festgesetzt. Das Gesetz schließt mit der Aufzählung der Strafbestimmungen bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes. An Unruhen in Chemnitz.

Freiwillige für den Wiederaufbau.

Ein Aufruf des Zentralkomitees.

mz. Berlin, 9. Aug. Der Zentralkomitee der deutschen Sozialistischen Republik (ges. Löhne) erläßt an alle Arbeiter der deutschen Republik folgenden Aufruf: Eine der wichtigsten Bestimmungen des Friedensvertrages ist die Verpflichtung über den Wiederaufbau der in Frankreich und Belgien zerstörten Gebiete. Von der Art ihrer Ausführung hängt außerordentlich für das zukünftige Geschick unseres Landes ab. Die Leistungen Deutschlands für den Wiederaufbau müssen in der Hauptsache in der Stellung geeigneter Arbeitskräfte bestehen. Jede andere Form, beizubringen, die Beschäftigung oder übermäßige Besserung von Rohmaterialien, würde katastrophale Folgen für unser Land haben. Es handelt sich also darum, daß die zahlreichsten in Deutschland vorhandenen Arbeitskräfte, die zeitweilig ohne Beschäftigung sind, sich freiwillig für den Wiederaufbau zur Verfügung stellen. Es ist selbstverständlich, daß die Interessen der Arbeiter dabei nach jeder Seite gewahrt werden müssen. Unersättliche Forderungen aber, wie sie in letzter Zeit aufstiegen, dürfen nicht gestellt werden. Sie werden die ohnehin verzweifelte Lage unseres Landes noch verzweifelter gestalten. Es darf nicht vergessen werden, daß mit der alleinigen Wiederaufbau betriebsfähiger Anlagen nicht

frei, sondern von der Entente abhängig sind und daß vor allem eine vorherige Verständigung mit Frankreich erzielt werden muß. Am besten würden zweckentsprechende Arbeitsbedingungen durch gemeinsames Handeln der deutschen und französischen Gewerkschaften zu erzielen sein. Aber auch für die Arbeiterräte der deutschen Republik liegt hier eine lohnende Aufgabe vor. Sie müssen den deutschen Arbeitern zeigen, daß diese Arbeit nicht geschieht für den deutschen oder französischen Kapitalismus, sondern für das eigene Volk und dessen Erhaltung. Jede sozialkapitalistische Form bei dieser Wiederaufbauarbeit beseitigen zu wollen, wäre ein nutzloses Beginnen und absolut unmöglich. Vergessen wir nicht, daß es schnell zu handeln gilt, daß die neue Form aber, die die Privatunternehmer vollkommen ausschalten soll, im Augenblick noch gar nicht existiert. Der Wiederaufbau Frankreichs ist gemeinsames deutsch-französisches Interesse, ja noch mehr, gemeinsam europäisches. Das müssen die deutschen Arbeiter einsehen und danach handeln. Dann wird die Frucht des Wiederaufbaues eine Annäherung des deutschen und französischen Volkes sein. Die deutschen Arbeiter werden dann von sich sagen dürfen, daß ihnen das Hauptverdienst an diesem Ergebnis zu danken ist. Der Zentralkomitee rief daher an alle Arbeiter der deutschen Republik, im Sinne dieses Aufrufes tätig zu sein und mit beizutragen, daß der deutschen Republik aus der Nichterfüllung gerade dieser ausschlaggebenden Friedensbedingung kein neuer unabsehbarer Schaden erwächst.

mz. Berlin, 9. Aug. Bei den Besprechungen über die Wiederaufbaufrage ist in den beiderseitigen Anschauungen eine gewisse Annäherung erzielt worden. Die deutsche Kommission unter der Leitung von Geh. Rat Schmitt vom Auswärtigen Amt reist heute nach Weimar, um dem Kabinett Bericht zu halten. Wie bereits gemeldet, wurde für die Vorbereitung sämtlicher Fragen, betr. die Entsendung von Experten usw., eine große Zahl von Unterausschüssen eingesetzt. Die Besprechungen werden am 18. August in Versailles fortgesetzt.

Frankenwährung für die Schadenersatzsumme.

mz. Rotterdam, 11. Aug. (Drahtbericht des „Nederlandsche Handelsblad“.) Die „Times“ läßt sich aus Paris melden, daß der Rat der Alliierten habe beschlossen, daß die Schadenersatzsumme von Deutschland in Franken-Währung zu leisten sei. An der Festsetzung eines Zwangsdarfes für die deutsche Mark hätten die Alliierten kein Interesse. Es müßte der deutschen Arbeitslust überlassen bleiben, welche Marksumme für die Franken-Währung zu leisten sei.

Die Regelung der Transportfrage.

mz. Versailles, 9. Aug. Gestern fand die erste Besprechung über die bei der Ausführung der Friedensbedingungen zu regelnden allgemeinen Transportfragen statt. Es wurde ein Programm für die verschiedenen, sehr umfangreichen Fragen aufgestellt. Über verschiedene eisenbahntechnische Fragen, insbesondere über die Wiederanwendung des vor dem Kriege in Geltung gewesenen Reglements für die Benutzung des Bahnmateriells wurde ein Einverständnis erzielt. Es werden sowohl auf Seiten der Entente wie bei uns entsprechende Vorbereitungen getroffen werden. Die Besprechungen werden nach 14 Tagen fortgesetzt.

Die Viehlieferungen.

mz. Versailles, 10. Aug. Am 7. August fanden vormittags und nachmittags längere Besprechungen zwischen den Vertretern Frankreichs, Belgiens und Deutschlands über die Frage der Lieferung von Vieh und Vögeln entsprechend dem § 6 des Anhangs 4 zu Art. 236 des Friedensvertrages statt. Über einen großen Teil der Frage und ihrer technischen Durchführung wurde Einigkeit erzielt. Die deutschen Sachverständigen haben heute Versailles verlassen, um in Deutschland noch weitere Erhebungen anzustellen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Die Auslieferungsfrage.

mz. Genf, 11. Aug. (Drahtber. des „Wiesb. Tagbl.“) Nach Barier und Yoner Mitteilungen hat der Oberste Rat der Alliierten einstimmig seine Einwilligung zum Kaiserprozeß in London gegeben. In einer zweiten Sitzung hat er dem Auslieferungsbegehren an Holland zugestimmt.

Aus dem Ententekrat.

mz. Versailles, 10. Aug. „Intransigent“ teilt mit: Der Oberste Rat der Alliierten hat beschlossen, die Blockade Rußlands aufrechtzuerhalten. Der Rat wird sich morgen mit der Verteilung der deutschen Schiffstonaue unter die Alliierten beschäftigen. Das gleiche Blatt meldet, die Italiener und Griechen hätten sich über alle schwebenden Fragen geeinigt.

Die Eisenbahnerbewegung.

Ein Ministerialerlaß.

mz. Berlin, 9. Aug. (Amtlich.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten richtete folgenden Erlaß an die Beamten der Reichseisenbahnen: Die Eisenbahnen sind ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Verkehrs. Die Eisenbahnen sind ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Verkehrs. Die Eisenbahnen sind ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Verkehrs.

Blod geschaffen, um die Demokratisierung der Eisenbahnen zu erzwingen. Diesem Blod sind Kessel, Esfurt, Halle und Magdeburg beigetreten. Als Kampfmittel wird neben häufiger Bearbeitung der Presse die Schaffung einer Organisation bezeichnet, die der Bundesleitung als schlagfertige Waffe dienen soll. Diese Organisation soll vor allem die Propaganda der Streiks unter den Eisenbahnbeamten betreiben. Es heißt in dem Programm wörtlich: Eine Streikorganisation ist durchzubilden. Die Namen der Beteiligten sind gegenseitig auszutauschen. Regelmäßige Zusammenkünfte der Streikorganisation sind zu vereinbaren, um im mündlichen Benehmen eine schlagfertige Organisation bis zum 1. September 1919 zu schaffen. Diese Propaganda des Streiks ist besonders im jetzigen Augenblick ein Verbrechen am deutschen Volk. Jedem Einsichtigen steht die Gefahr des völligen Zusammenbruchs des Wirtschaftslebens vor Augen. Dazu kommt die besorgniserregende Lage der Kohlenversorgung und die Befürchtung, daß sich die Verhältnisse im Winter noch verschlimmern. Diese Tatsachen müssen insbesondere dem Eisenbahnbeamten klar sein, der infolge seiner Tätigkeit die Entwicklung des Wirtschaftslebens zu verfolgen kann. Jeder Eisenbahnbeamte kennt auch die schwerwiegende Betriebslage, mit der die Eisenbahn augenblicklich kämpft. Alle diese Umstände müssen in jedem von ihnen die Überzeugung von dem Ernst der Lage im Eisenbahnbetrieb befestigen. Wenn in einem solchen Augenblick eine kleine Anzahl von Beamten eine Organisation schaffen will, um den Streik zur Durchsetzung persönlicher Wünsche zu veranlassen zu können, so ist das eine Tat, die aufs Schärfste verurteilt werden muß. Ich bin überzeugt davon, daß die weitaus überwiegende Zahl von Eisenbahnbeamten diesem Vorgehen fremd und voll Abneigung entgegenbringt. Ich weiß, ich brauche den Beamten von dem Plan dieses Blods nur Mitteilung zu machen; Empörung über solches Vorgehen, das unser Wirtschaftsleben neuerlich schwer erschüttern würde, wird auch in ihnen lodern. Diejenigen, die wieder eine Streikorganisation schaffen wollen, gefährden die staatsrechtliche Stellung der Beamten aufs Schwerste. Denn wenn Beamte selbst die Pflicht bezeichnen, die sich aus ihrer staatsrechtlichen Stellung ergebe, so gefährden sie dadurch diese Stellung selbst. Das Vorgehen jener Beamten ist eine Verletzung der elementarsten Beamtenpflicht und eine Gefährdung der Rechte der gesamten Beamenschaft, die sie ohnungslos dem Verderben zuführen, und ein Verbrechen gegen die deutsche Wirtschaft; und damit gegen unser gesamtes Volk. Ich darf keinen Zweifel darüber lassen, und ich reich mich einmütig mit der Regierung, daß die Fortsetzung dieser Pläne und jede Fortsetzung der Streikorganisation an den schuldigen Beamten mit den gesetzlichen Strafen geahndet wird. Ich richte hiermit die ernste Mahnung an jeden Beamten, sich von einer solchen Streikorganisation fernzuhalten und erwarte von dem gesunden Sinn der Eisenbahnbeamten, daß sie die Erkenntnis von der Verwerflichkeit jedes Unternehmens in alle Kreise der Beamten tragen werden. Sie erfüllen damit nicht nur ihre Pflicht, sondern sie tun das, was ihrer Person, ihrem gesamten Stande und dem gesamten deutschen Volk allein helfen kann, über die schwere Zeit der Gegenwart hinwegzukommen. Das widergesprochen, aus tausend Wunden blutende Vaterland bedarf zu seiner Aufrichtung in einem anderen Maße der Treue der Beamten, als vor dem unglücklichen Krieg. Denn wer so denkt, hat den sozialen Geist erfasst, denn sozial wirken, heißt nicht sich voranstellen, sondern dem Großen und Ganzen dienen.

Die Unruhen in Chemnitz.

mz. Chemnitz, 9. Aug. Der heutige Tag verlief ruhig. Zwischen der Reichswehrbrigade, dem Kommando von Chemnitz, dem Volksbeauftragten und den Vertretern der drei sozialistischen Parteien wurden in Erweiterung der gestern getroffenen Abmachung Vereinbarungen getroffen, nach welchen die Überwachung der öffentlichen Gebäude und staatlichen Anlagen die Chemnitzer Sicherheitsstruppen und die Offiziere der alten Chemnitzer Regimenter übernehmen. Die meist verheirateten Chemnitzer Bürger sind. Die politischen Gefangenen, die vom Reichswehrkommando festgenommen worden waren, wurden schon vor der Besprechung freigelassen, da ausreichende Gründe für die Inhaftierung nicht vorlagen.

mz. Chemnitz, 10. Aug. Die Kämpfe, die zwischen Truppen der Reichswehr und den Demonstranten stattfanden, gehören zu den blutigsten, die sich bisher während der Revolutionszeit abgespielt haben. Von unzähligen Seite wird mitgeteilt, daß sich die Zahl der Toten auf hundert belaufe. Einige Regimentskolonnen sollen auf bestialische Weise ermordet worden sein.

Festnahme obersteleischer Bandenführer.

mz. Hindenburg, 11. Aug. Dem Sturmabteilung von Arnau de la Perrière, der dritten Marinebrigade von Rönnefeldt, ist es gelungen, in der letzten Nacht den obersteleischen Bandenführer Sajok zu fangen. Sajok selbst und sein zweiter Führer Wertz wurden dabei getötet. Mehrere andere Hauptverbrecher. Darunter der Bruder Sajoks, wurden festgenommen. Das Sturmabteilung war erst am vorhergehenden Tage in Hindenburg eingetroffen. Vom Sturmabteilung wurde der freiwillige Deputat zur See beide durch das Schiffe schwer verletzt.

Ein Grenzweidenfall.

mz. Konstanz, 10. Aug. Bei Hohlingen wurden in der Nacht vom Freitag zum Samstag zwei Personen durch die schweizerische Grenzwehr erschossen. Die Leute waren offenbar in die Schweiz gegangen, um Stumpen zu holen. Sie befanden sich bereits auf deutschem Gebiet, als auf sie geschossen wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Sensationelle Kapitalverschiebungen.

mz. Kopenhagen, 10. Aug. „Berlingske Tidende“ meldet aus Kalmö: Am Freitag vormittag wurde ein Wasserflugzeug, das aus einer Höhe von etwa 200 Metern zwei Pakete abwarf, gesichtet. Darauf beschwand es wieder über der Ostsee. Aus dem Innern des Landes, wo seit einiger Zeit ein deutscher Herr und eine deutsche Dame wohnen, wurden Signale an das Flugzeug erteilt, das sich nach ihnen richtete. Der Beobachtungswächter von Kalmö erstattete Anzeige hierüber. Das deutsche Paar wurde in Soesbo Abg. verhaftet und die beschlagnahmten Pakete nach Kalmö gebracht. Wo es sich zeigte, daß sie außer echten Spitzen und Nadeln nichts anderes enthielten. Staatsobligationen über einen hohen Betrag enthielten. Nach verschiedenen Ausflüchten gestanden die beiden Deutschen, die Pakete seien von dem Prinzen zu Wied abgeworfen worden, deren Inhalt gehöre aber dem König von Sachsen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

mz. Berlin, 9. Aug. Laut Mitteilung des polnischen Ministers Pradins wird die polnische Delegation unter Führung des Unterstaatssekretärs Dr. Brokowski in Stärke von 45 Teilnehmern Sonntagmorgen in Berlin zu den deutsch-polnischen Verhandlungen eintreffen. Die Eröffnungssitzung wird im Beisein von Vertretern der hiesigen militärischen Mission der alliierten Hauptmächte im großen Saale des ehemaligen Herrenhauses am Montagmorgen 4 Uhr unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs v. Daniel stattfinden.

Rücktritt Ludo Hartmanns.

mz. Wien, 9. Aug. (Korr.-Bureau.) Der deutsch-österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Hartmann, hat heute, nachdem er schon kürzlich dem Staatskanzler sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, nach einer Unterredung mit Dr. Renner mündlich seine Demission abgegeben. Der Staatskanzler hat die Demission zur Kenntnis genommen und Hartmann gebeten, einstweilen die Geschäfte in Berlin weiterzuführen, bis der Staatskanzler im Einvernehmen mit dem Hauptstaatssekretär die Neubefehlungen der auswärtigen Vertretungen beraten und entschieden haben wird.

mz. Wien, 10. Aug. Die „Neue freie Presse“ bezeichnet das Gerücht, daß die Ernennung des ehemaligen Justizministers Dr. Klein zum deutsch-österreichischen Gesandten in Berlin bevorstehe.

Die Nationalversammlung.

mz. Weimar, 9. Aug.

Präsident Rechenbach eröffnet die Sitzung 9.30 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Beratung des Elektrizitätsgesetzes.

Beratung des Elektrizitätsgesetzes.

Rathmann (Soy.): Wir begrüßen das Gesetz und hoffen, daß ähnliche Maßnahmen auch auf die Kohlen und die Wasserkräfte ausgedehnt werden. Leider erfolgt das Gesetz nur Anlagen, die größer als 50 000 Volt sind. Wir hoffen aber, daß das Reich von der durch § 6 der Vorlage gebotenen Gelegenheit, auch größere Kraftwerke zu sozialisieren, Gebrauch machen wird. Je schneller die Zentralisierung fortgeschritten, desto eher und vollständiger erreichen wir das große volkswirtschaftliche Ziel: Kosten zu sparen. Wir Sozialdemokraten sozialisieren nicht aus Liebhaberei, sondern aus Überzeugung. Wir dürfen uns keine leichtfertigen Experimente leisten. Unsere Energieversorgung ist noch viel zu sehr zersplittert. Gerade die kleinen Werke sind Kohlenfresser. Elektrische Energie ist auch gerade zur Verbilligung der landwirtschaftlichen Arbeiten notwendig. Wir erblicken in dem Gesetz einen Fortschritt, wenn wir uns auch weitere Verbesserungen für den Ausfluß vorbehalten.

Reichs (Zentr.): Es wird mehr oder weniger bei allen Sozialisierungen der Fall sein, daß sie einen fühlbaren Eingriff in die Struktur und Freiheit des Wirtschaftslebens bedeuten. Die Vorlage soll nicht ein Signal für weitere Sozialisierungen im Galopp geben.

Ernst Haeckel †.

Am Freitag starb im Alter von 86 Jahren Professor Ernst Haeckel in Jena. Er war schon lange leidend. Geboren wurde er am 16. Februar 1834 in Rothemann. Er studierte seit 1852 Medizin und Naturwissenschaften, lebte als Arzt kurze Zeit in Berlin, widmete sich dann aber auf Anregung seines Lehrers Johannes Müller fast ausschließlich den Naturwissenschaften, die ihn 1859 und 1860 zum Studium der Mittelmeerfauna führten. 1861 habilitierte er sich auf Vorträgen seines Freundes des Gegenwärtigen als Privatdozent der Zoologie in Jena, wo er 1862 die außerordentliche und 1866 die ordentliche Professur der Zoologie erhielt. Im Dienst dieser Wissenschaft unternahm er zahlreiche Reisen, die ihn nach den Ländern am Mittelmeer und nach dem hohen Norden führten. Nach im Herbst 1900 begab er sich auf eine Studienreise nach dem Mittelmeer. In großen Monographien über die Radiolarien (1862), die Cephropodien (1869), die Ralfschwämme (1872) und die Redusen (1880) hat er die Früchte dieser wertvollen Studien niedergelegt. Seine Naturforschertätigkeit brachte Haeckel bald (1863) in innige Beziehungen zu Darwin, als dessen temperamentvollster Jünger und Mitarbeiter er angesehen werden kann. Bereits 1866 bekannte sich Haeckel rückhaltlos zur Darwinschen Descendenz-Theorie in seinen epochenmachenden theoretischen Werken, die „Generelle Morphologie der Organismen“. Weiter stammen aus seiner Feder „Natürliche Schöpfungsgeschichte“ (1868) und die „Anthropogenie“ (1874). In fünf fester Bände des englischen Challenger-Berichtes, die Beschreibungen von 4000 neuen Tierarten enthalten. Als erster wissenschaftlich Gebildeter hat er die Darwinsche Lehre in Deutschland eingeführt, sie zu einem geschlossenen System der Zoologie ausgebaut und in seinem langen Leben sein Leben zu einem gewissen Maßstab gemacht. Haeckel hat in der Wertschätzung der untersten Stufen des Lebens (Moneren). Seine wichtigste Lehre ist das von ihm formulierte „Biogenetische Grundgesetz“. Die Entwicklung des Individuums ist die abgekürzte Wiederholung seiner Stammesgeschichte. Er gehört zu den Begründern des „Monismus“. Später erschienen dann von ihm die „Welträtsel“ und die „Lebenswunder“. Im März 1909 wurde Haeckel der Ehrentitel als Reichlicher Geheimer Rat mit dem Titel Erbkammerverweser.

sondern geht mit Recht vorsichtig und unter Berücksichtigung der Finanzlage auf einem bereits betretenen Wege vor. Die Verabschiedung des Gesetzes halten wir für notwendig, trotzdem es eine große umstürzende Veränderung im ganzen Wirtschaftsleben bedeutet. Möge aber diese Änderung zum Nutzen des Vaterlandes beitragen.

Wieland (Dem.): Mit dem Ziele, durch die Vorlage an die Stelle der bisherigen Verregelung eine Regelung der Elektrizitätswirtschaft zu setzen, sind meine politischen Freunde einverstanden, nur haben sie schwere Bedenken, ob der hier vorgeschlagene Weg zum Ziel führt. Zunächst scheint uns die vorgeschlagene Entscheidung völlig ungenügend. Dann scheint auch die Begründung des Gesetzes etwas mager ausgefallen zu sein.

Reichsfinanzminister Mayer: Es ist jetzt durchaus noch nicht zu übersehen, in welchem Ausmaß der Entwurf zur Erwerbung privatrechtlicher Unternehmen gebraucht werden wird. Es wird reichlich noch übrig bleiben, um den Bedarf des Reiches zum Bau von Stromanlagen in den nächsten Jahren zu decken. Die Einwände des Abg. Wieland richten sich ausschließlich gegen den ersten hier nicht vorliegenden Vorentwurf. Die tatsächlichen Fragen, die der Vertreter gestellt hat, werden besser der Aussprache im Ausfluß vorbehalten.

Wiener (D.-Rat.): Unsere Fraktion erblickt in dem Entwurf eine Maßnahme von ungeheurer Bedeutung für unser gesamtes Wirtschaftsleben. Um so weniger angebracht wäre eine überstürzte Verabschiedung. Im Lande wird jetzt schon eine gewisse Unzufriedenheit in der Verwirklichung der Nationalversammlung abgelesen. Das Reich muß eine gesunde Preispolitik seinen Abnehmern gegenüber in die Wege leiten. Der Kraftstrom muß zu einem billigen Preise geliefert werden. Daraus haben nicht nur Handwerker und Kleinbetriebe, sondern auch Großindustrien ungeheures Interesse. Völlig vernünftigen einen Finanzplan. Hoffentlich wird die Regierung unsere Besorgnisse zerstreuen, so daß wir die Vorlage schließlich zum allgemeinen Wohl in die Tat umsetzen.

Abg. Roemer (Dem.): Ich handle mich hier um Verabschiedung, aber nicht um Sozialisierung und nicht einmal die Verabschiedung sei vollständig durchgeführt. Das Ganze laufe auf eine indirekte Besteuerung hinaus. Von allen Grundbesitzern der Sozialisierungsmission sei in dem Gesetz auch rein gar nichts übrig geblieben. Im Ausfluß werde keine Partei dahin wirken, daß wenigstens das Reichsmonopol gesichert werde.

Abg. Weilmann (D.-Rat.): Ich erblicke den größten Vorzug des Gesetzes darin, daß es ein einheitliches System der Hochspannungsbetriebe schafft. Dem Grundgedanken dieses Gesetzes stehe keine Partei durchaus sympathisch gegenüber, doch müssen verschiedene Bestimmungen abgeändert werden.

Darauf wird die Vorlage an den Ausfluß verwiesen. Schluß 6.30 Uhr. Nächste Sitzung: Montag, 10. Aug. Tagesordnung: Zweite Lesung der indirekten Steuern, erste Lesung des Reichsnotopfergesetzes und der Reichsbahngesetzgebung.

Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin.

mz. Weimar, 11. Aug. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.) Die Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin ist einer Zeitungsmitteilung zufolge nunmehr für die letzte Augustwoche festgesetzt. Die Ausschüsse werden bereits vorher nach Berlin übersiedeln. Das Reichstagsgebäude in Berlin steht seit Montag voriger Woche schon zur Aufnahme der Nationalversammlung bereit.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Überzeugungsausschüsse bei Kleinwohnungsbauteilen. Der Regierungspräsident teilt uns folgendes mit: Der Staatskommissar für das Wohnungswesen hat in einem Erlaß darauf hingewiesen, daß die Befürchtung der Bevölkerung, es würden Zuschüsse aus Reichs- und Staatsmitteln zur Errichtung von Wohngebäuden für den besetzten Teil des hiesigen Bezirks nicht gewährt, unbegründet sei. Es werden nach Mitteilungen des Herrn Staatskommissars die Zuschüsse in dem besetzten Teil des Regierungsbezirks nach wie vor in der selben Weise wie im unbesetzten Teil gewährt werden.

Der gestrige Sonntag war ein heißer, aber schöner Sommerstag, wie es in diesem Jahr nur wenige gab und in der letzten Zeit insbesondere fast nicht mehr zu verzeichnen war. Es wurden zahlreiche Tageswanderungen in die weitere ferne unternehmen und in unserer näheren Umgebung war der Wald am Nachmittag von Spaziergängern so stark belebt wie selten früher. Zahlreiche Vereine und Gesellschaften hatten noch bekannten Ausflugsplätzen und den Radfahrern Gastfreundschaften mit Tanz und Unterhaltung unternommen, wie überhaupt noch der großen Hitze viel getanzt wurde. Straßenbahn und Eisenbahn hatten wieder einen schweren Tag, und namentlich am Abend bei der Heimkehr machte sich eine starke Überfüllung der Wagen bemerkbar. Viele zogen es auch vor, einen schönen Spaziergang nach Weidbach zu machen und von dort in einem früheren Waldmannboot, welches unternehmen, nebenbei bemerkt, an eine Mainzer Firma übergegangen ist, nach Mainz überzugehen; die erste kleine Rheinfahrt nach langen Jahren.

Aus Kunst und Leben.

B. Geigenmacher. Von berühmten Geigen und ihren Schicksalen erzählt Fritz Meyer in einer fesselnden Bauderei im zehnten Bändchen von Longers Musikbibliothek. Die Werke der berühmten Meister des Geigenbaus, der Amati, Guarneri, Stradivari, Steiner und der anderen, sind im Lauf der Zeiten durch viele Hände gegangen und haben dabei oft geradezu phantastische Preissteigerungen erfahren. Antonio Stradivari von Cremona verläufte eine 1680 gefertigte Geige für etwa 80 M., 1801 kam dies Instrument für 8500 M. nach Mannheim, 1904 für 14 000 M. nach Düsseldorf, 1910 für 22 000 M. nach Berlin und 1913 wurde es für 30 000 M. angeboten. Eine Stradivari von 1704 kaufte der Geigenbauer Petts 1886 von einem armen Teufel, der nachher nicht mehr aufzufinden war, für 21 M., 1868 kam sie nach Paris zu dem Geigenhändler Guillaume und lehrte nach 20 Jahren für 20 000 M. nach London zurück; 1886 ist sie wieder in Paris, sie hat diesmal 24 000 M. gekostet. Trotzdem bleibt sie hier nur fünf Jahre und wandert dann für 38 000 M. nach England zurück, darauf nach Schottland für 70 000 M., wo sie Eigentum eines reichen Sammlers wurde; schließlich aber wurde sie ihrem eigentlichen Beruf wiedergegeben und kam zum Preis von 120 000 M. nach Amsterdam. Nicht abenteuerlich ist der Werth der Stradivari-Geige „Messias“, die Guillaume von den Erben des Sammlers Luigi Tarisio, der einst ein armer Zimmermann gewesen war, mit noch 11 anderen Geigen für 63 000 M. kaufte. Nach 20 Jahren war der Messias allein 10 000 M. wert, 1888 kam er durch Vermittlung der Gebrüder Hill nach Edinburgh für 40 000 M., darauf in den Besitz der Gebrüder Hill, die jetzt für die Geige 125 000 M. fordern. Joseph Joachim hat für seine Stradivari von 1714 in Bremen 4000 M. bezahlt, später hat er sie in London gegen eine solche von 1715 eingetauscht, und diese hat nach des Meisters Tod Richard v. Wenzelsohn für 70 000 M. gekauft, eine andere Franz v. Mendelssohn für 40 000 M. Stradivari „Tosca“ von 1690 erhielt im Jahre 1794 einen Verkaufspreis von 800 M., 100 Jahre später (1875) wurde sie für 5000 M. verkauft, 1888 für 20 300 M.; dann kam sie in den Besitz von Charles Odham, der letztwillig verfügte, sie solle an das Britische Museum fallen, wenn sich kein Käufer finde, der 64 000 M. zahle. Eine Guarneri von 1724 wurde 1880 durch Guillaume an den Geigenhändler Ferdinand David für 6000 Franken verkauft, Davids Sohn überließ sie 1884 für 2400 M. August Weilmann.

Der Bahnverkehr nach dem unbesetzten Deutschland. Aus Berlin wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf eine dringende Anfrage einiger Vertreter der Rheinlande der preussischen Landesversammlung geantwortet, daß zurzeit Verhandlungen schweben, um den Eisenbahnverkehr zwischen den besetzten Gebieten am Rhein mit dem unbesetzten Deutschland zu verbessern. Das alliierte Oberkommando hat eine Verbesserung zugesagt. In den nächsten Tagen werden Besprechungen mit den beteiligten Eisenbahndirektionen darüber stattfinden, welche Erleichterungen im Personen- und Gepäckverkehr zwischen den beiden Rheinseiten unbedingt notwendig sind. Geplant ist die Durchführung direkter Züge in das besetzte Gebiet.

„Rheinischer Sommerabend.“ Der Erfolg der mehrfach wiederholten „Rhein-Festlichkeiten“ hat die Kulturwelt und das Ballett des russischen Landestheaters nicht ruhen lassen. Ein von Walter Jollin in Szene gesetztes heiteres Tanzspiel zur Wiedererweckung kam Sonntagabend im großen Musikpavillon des Kurgartens als „Rheinischer Sommerabend“ zur Aufführung. Wiederum fanden eine ganze Reihe neuinszenierter Tänze auf dem Programm, das sich dem Rahmen einer Pantomime wirkungsvoll anpaßte. Der prächtige Sommerabend, der dem Kurgarten einen Rosenschein aufzuhauchte, trug mit dazu bei, daß das Publikum die Vorgänge nachhaltiger auf sich wirken ließ, und fast hatte es den Anschein, als ob die 17 Nummern aufweisende Tanzfolge die Aufmerksamkeit der dankbaren Zuschauer durchaus nicht erschöpfte. Um die Einförmigkeit der einzelnen Tänze hatte sich diesmal Fräulein Mondorf verdient gemacht. In einer Ration-Gavotte, einem Valseberentanz von Saint-Saens und einer Schnellpolka von Joh. Strauß führte sie uns ihre graziöse Kunst und ihr virtuelles Können als Solotänzerin vor. Von den Tanzvorführungen des Balletts griffen namentlich ein Ländlermännchen, eine von Fräulein Gläfer verteilte Bonna-Quadrille, die fast noch wirkungsvoller war als jede ähnliche Zirkusnummer, und ein Polka, nach der Melodie: „Wenn im Frühling der Solander“. Daß auch die Rollen der Pantomime, namentlich die gewöhnliche Gestalt des Brautvaters und die „gewichtige“ Persönlichkeit der Brautmutter gut gespielt wurden und die Ballettschülerinnen ihr Bestes gaben, verleiht sich bei dem guten Eindruck, den die Veranstaltung als Gesamtdarstellung hinterließ, von selbst. Neben reichlichem Beifall, der mehrfach zu Wiederholungen Anlaß gab, waren Blumenpenden der Ausdruck des Dankes für die ausführenden Teilnehmer an dem mit Fleiß und Eifer vorbereiteten Abend, an dessen Gelingen auch das städtische Orchester (unter Herrn Otto Höfers Leitung) Anteil hatte.

Rats für Zentralheizungen. Obwohl über die Brennstoffmangel im nächsten Winter keine Unklarheit mehr bestehen kann, scheinen es viele Inhaber von Zentralheizungen mit der Leistung ihrer Kesselräume nicht eilig zu haben. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß die Räte der zum Kesselbezug im Sommer der letzten Monatsfrist berechtigten demnächst geschlossen wird und es deshalb dringend erforderlich ist, vollständige Meldungen sofort Rathausstraße 25, Zimmer 3, beim städtischen Maschinenbauamt nachzugeben. Auch sind selbst die Kesselkarten abzugeben, welche zum Bezug von Zentralheizungsloß berechtigen.

Ballkinderkassette. Der Demobilisationsausschuß Wiesbadener-Stadt stattfindende Vortrag „Der gemeindliche Arbeitsvertrag“ findet am 12. August, nachmittags 6 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 2 am Rosenplatz statt. Der Vortragende Gerichtsassessor Renndorff wird auf den Inhalt und die Ausübung der gemeindlichen Arbeitsverträge unter Einbeziehung der Tarifverträge eingehen und die einschlägigen Gesetzbestimmungen erläutern. Gäste sind willkommen.

Frauen als Schöffen und Geschworene. Dem Wunsch der Nationalversammlung, das Gerichtsverfassungsgesetz dahin abzuändern, daß auch Frauen das Ehrenamt eines Schöffen und Geschworenen bekleiden können, steht die Reichsregierung wohlwollend gegenüber. Die Reichsjustizverwaltung wird dem Plan vortreten und erwägen, unter welchen Voraussetzungen den Frauen dieses Recht verliehen werden kann.

Die Erwerbslosenfürsorge für Auslandsdeutsche behandelt ein Erlaß des Ministers des Innern. Darnach ist Deutschen, die früher im Ausland gewohnt haben und infolge des Krieges gezwungen oder freiwillig nach Deutschland zurückgekehrt sind, bei Erwerbslosigkeit die Erwerbslosenfürsorge nach gleichen Grundsätzen zu gewähren wie Inlandsdeutschen. Die Unterstützung darf den Auslandsdeutschen nicht mit der Begründung verweigert werden, daß die Hilfsbedürftigkeit eine Folge der Flucht und nicht durch Erwerbslosigkeit hervorgerufen sei. Auslandsdeutsche sind nach der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge, wenn sie einen inländischen Wohnsitz nicht haben, von der Gemeinde zu unterstützen, in der sie sich bei Eintritt der Erwerbslosigkeit aufhalten. Wenn sie dagegen einen Wohnort im Inland haben, sind sie von der Wohnortgemeinde zu unterstützen. Die Maßnahme in der früheren Wohnort im Ausland kann nicht verlangt werden; es ist deshalb auch nicht zulässig, solchen Personen lediglich wegen Verweigerung der Rückkehr in das Ausland die Erwerbslosenfürsorge zu entziehen.

Sonderzuweisung von Lebensmitteln an Kriegsgefangene. Von zuständiger Seite wird laut „A. B.“ mitgeteilt: In den Kreisen der Angehörigen von heimkehrenden Kriegsgefangenen sind ansehnend die Bestimmungen des Reichsernährungsministeriums über die Bekleidung von Kriegsgefangenen mit Lebensmitteln nicht genügend bekannt. Es sei daher hervorzuheben, daß den heimkehrenden Kriegsgefangenen als Sonderzuweisungen von denjenigen Gemeindeverwaltungen, von dem sie zum erstenmal in die ordentliche Lebensmittelversorgung aufgenommen werden, auf 8 Wochen je 1 Pfund Brot, 60 Gramm Fett, 125 Gramm Auslandsbrot oder Konzentratfleisch und 250 Gramm Süßholzwurste, und zwar zu den festgesetzten verbilligten Auslandslebensmittelpreisen gewährt werden.

Die Feuerbestattungen nehmen in Deutschland fortgesetzt zu. So sind in der ersten Hälfte dieses Jahres 8743 Feuerbestattungen vorgenommen worden gegen 7240 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Es bedeutet dies eine Zunahme von 1903 oder um 20,7 Prozent. Im ganzen sind bis jetzt 128 594 Feuerbestattungen vorgenommen worden. Im Juni stieg die Zahl gegen das Vorjahr von 1106 auf 1285. Davon kommen auf Augsburg 5, Baden-Baden 11, Berlin 219, Braunschweig 15, Bremen 84, Chemnitz 58, Koblenz 20, Danzig 10, Darmstadt 6, Dessau 8, Dresden 12, Eisenach 19, Eßlingen 6, Frankfurt a. M. 25, Freiburg 13, Friedberg 5, Gera 8, Göttingen 3, Gießen 16, Gotha 50, Greifswald 4, Hagen 5, Halle 9, Dampfung 76, Heilbronn 14, Heilbrunn 6, Hildesheim 7, Jena 31, Karlsruhe 11, Kiel 6, Königsberg 19, Krefeld 1, Leipzig 58, Lüneburg 5, Mainz 24, Mannheim 30, Meiningen 10, München 47, Nürnberg 20, Offenbach 9, Pforzheim 4, Plauen 8, Regensburg 4, Reutlingen 3, Sigmaringen 8, Stuttgart 30, Trier 16, Ulm 17, Weimar 22, Wiesbaden 22, Wittau 21, Witten 1, S. 16.

Eine lange Reise machte ein Brief von Bonn nach Koblenz. Wie aus dem Datum des Schreibens hervorgeht, wurde er am 28. Februar 1919 geschrieben und am folgenden Tage auch zur Post gegeben, was wiederum durch den Poststempel bestätigt wird. Am

Fischhaus Johann Wolter
12 Ellenbogengasse **12**
 Fernsprecher 453 — Gegründet 1886
 empfiehlt **frisch vom Fang** billigst:
 Pa. Holländer Angelschellfische
 prachtv. Nordseekabliau, Seehecht
 Makrelen, Seeforellen, leb. Aale
 — **Verschied. Räucherfische** —
 Große Auswahl delikater Fischmarinaden!
 Fste. franz. Fischkonserven!
 Echte neue Holl. Vollheringe Stück 60 Pfg.
Dutzend 7.—
Gekocht. Salm in Dosen, vor-
züglic. Qualität.
 Appels Frühst.-Paste — Appels Krabben-Paste.
 (Prachtliche)
Riesen-Vollfettheringe Stück 65 Pf.
 — Allerfeinste Brabanter Sardellen. —
 Geöffnet 8—1 u. 3—6³⁰ Uhr.



Das Buch der Tränen!

Erlebnisse einer Wegmüden. Schauspiel in 6 Akten.
Haupt-Darsteller die nordischen Künstler: **Gudrun Koulberg** Arne Weel : Fred Jacobsen
Carl Lauritzen.

Aus d. Inhalt:

Heiml. Verlobung.
Aus d. Elternhaus
vorstehen. Stell-
ung b. Rechtsan-
walt. Wegen Dieb-
stahl unschuldig
verurteilt. Geburt
d. Kindes. Nach d.
Entlassung. Eine
berühmte Sänge-
rin. Bekanntheit
mit Dr. Zinkgraf.
Tod des Kindes.
Vermähl. mit Dr.
Zinkgraf. Falsche
Verleumdung.
Wieder verurteilt.
Heimatis. Pe-
wels d. Unschuld.
Erkenntnis des
Mannes. : Dem
Glück entgegen.

Rheinstr. 47

Bekanntmachung.

Die neuangeordnete Stelle eines berittenen Feldwachmeisters (Oberfeldschütz), dem die Feld- und Beischützen unterstellt sind, soll mit einem geeigneten Militär-anwärter sofort besetzt werden.

Bewerber dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen gesund, körperlich rüstig, energisch und gute Reiter und Pferdepfleger sein, die Bestimmungen des Feld- und Fortpolizeigesetzes beherrschen sowie die nötige Gewandtheit im Schriftverkehr und im Umgang mit dem Publikum besitzen.

Bewerber, die sich in ähnlichen Stellungen, insbesondere im Gendarmen- oder Polizeidienst bereits bewährt haben, werden bevorzugt. Eintritt sofort. Anstellung nach monatlicher Probezeit auf Grund der allgemeinen Anstellungsbedingungen für die hies. Beamten nach den Gehaltsätzen des Normalbesoldungsplans (1. Unterbeamtenklasse.)

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes bis spätestens 15. d. M. beim Büro des Feldgerichts (Rathaus, Zimmer 51) einzureichen. F 344

Wiesbaden, den 6. August 1919.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Vom Montag, den 11. d. M. ab erhalten die Kunden sämtlicher Kartoffelverkaufsstellen 2 Pfund holländische Frühkartoffeln zum Preise von 30 Pfg. je Pfund auf Feld 33 der Kartoffelfarten.

Wiesbaden, den 9. August. F 344

Der Magistrat.

Felddiebstähle betr.

Die Besitzer von Feld- und Gartengrundstücken werden ersucht, vorkommende Diebstähle von Boden-erzeugnissen und Baumfrüchten im Rathaus, Zimmer 42, vormittags zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 6. August 1919. F 344

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat in seinen Sitzungen vom 30. Juli und 2. August d. J. beschlossen:

1. die für die Zeit vom 16. 12. 18 bis 31. 3. 19 den Erwerbslosen abgesetzten Krankenlohnbeiträge zurückzuführen,
2. den seit 1. 7. 19 gültigen Unterstützungssätzen rückwirkende Kraft vom 1. 4. 19 ab zu geben.

Es müssen sämtliche bisher gestellten Anträge, etwa 8000 Stück, neu berechnet werden. Infolge der sich hierbei ergebenden technischen Schwierigkeiten können die Anrechnungen nicht alle innerhalb der laufenden Woche bewirkt werden. Es erhalten daher diejenigen Erwerbslosen, welche z. Bt. noch Unterstützung beziehen, die Nachzahlungen an dem jeweils festgesetzten Tage. Alle anderen Personen werden zur Empfangnahme etwaiger Nachzahlungen schriftlich eingeladen. F 251

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. August 1919, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Büro des Unterzeichneten, Rheinstraße 73 zu Wiesbaden, das zu Viebrich, Dohheimer Str. 53 belegene, dem verstorbenen Privatier Georg Wieser und dessen Witwe, Marie geb. Wolff, gehörige Gärtnereianwesen und zwar: Wohnhaus mit abgegliedertem Hinterbau, Hofraum und Hausgarten, Wohnhausanbau, Pächshuppen, Treibhaus, Dienstenhaus, zusammen mit den dazu gehörigen Gartengrundstücken, 58 ar 44 qm groß, freiwillig versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können an meinem Büro eingesehen werden oder werden Interessenten auf Wunsch zugefandt. F 337

Wiesbaden, den 5. August 1919.

Justizrat Dr. Sehner, Notar.

Holzversteigerung.

Montag, den 18. d. M., kommen im Brennhäuser Gemeindefeld, Distrikt Baumwald, folgendes Gehölz zur Versteigerung, anfangend 9 Uhr vormittags im Wald:

173	Kammern Eichen-Rothholz, geköhlt
448	Eichen-Scheit
267	Eichen-Rothholz
282	Eichen-Stodholz
10000	Eichen-Wellen.

F 237

Der Bürgermeister: Ernst.

In allen Angelegenheiten

die den abgeschlossenen Tarif betreffen, wende man sich an den

58er

Bezirk Wiesbaden.

Beste Vertretung der Interessen aller männl. u. weibl. Angestellten sowie Lehrlinge, ohne Rücksicht auf polit. oder konfess. Weltanschauung.

Sprechstunden: Täglich von 7—8 Uhr nachm. im Vereinslokal, Hotel Einhorn, Marktstr. 32.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. August 1919:

Billiger Tag

4 Uhr: Abonnemerkonzert des Kurorechesters.
Abends 8 Uhr: Konzert des Kurorechesters.

Gesangsvorträge

des Mainzer Männer-Quartetts „Rheingold“.

Marmorgruppen

gestellt vom Turngau Wiesbaden

Tageskarte: 2 Mark

gültig ab 1 Uhr mittags.

Abonnemerkonzert und Kurtaxkarten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6^{1/2} Uhr nachmittags. F 230
Städtische Kurverwaltung.

Boranzzeige!

Dilettanten- Verein „Wiesbaden“

Bunter Abend

am Samstag, den 16. August, im Saale des Rath. Gesellenhauses, Dohheimer Straße 24, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Eintrittsgeld 7.30. Beginn 8.15.

Karten im Vorverkauf zu haben bei Gastwirt Wolfert, Ketsch. (Quellenhof), Bismarckhaus Christmann, Richelsberg, Ketsch. Schwalbacher Hof, Eintr. Str. 44, Schotelladenhaus Paul Salondt, sowie am Büfett des Rath. Gesellenhauses.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. F 325
Police sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels, Nassauer Hof
Telephon 680.

Edelereme! Kosmet. Hautnährmittel.

(Original Royal Skin loof)

einzig in seiner Art, verhäutet und beseitigt Runzeln, welke, magere und trockene Haut wieder eingetroffen in groß. eleg. Dosen à 10.— Mk.
Parfümeur u. Hof-Coiffeur **Sulzbach**, Bärenstr. 4.



Effax-Schuhcreme

(die Marke der Kenner)

Es ist der Weisheit höchster Schluss:

Die „Effax-Crem“ bringt nie Verdruss.

Allein - Hersteller:

Chemische Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Eine kompl. moderne vierstige (Rabbinen)-Damenalon-Einrichtung (weiß) mit sämtlichem Zubehör (dieselbe kann auch für Herren-Toilette verwendet werden) ist zu verkaufen. Näheres Wellstr. 29, Gießen.

Zitronen

jedes Quantum von stets frischen Ladungen lieferbar.

Germann Knapp

Friedrichstraße 8. Telephon 6458.

Alle Damen lieben eine reine Haut

Teichschwefelsäure Stück 2.50.

Alleinverkauf Drogerie Machenholmer
Ecke Bismarckring und Dohheimer Straße.

ODEON

Erstkl. Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Tel. 3031. © Tel. 3031.

Erst-Aufführung.

Der Gast aus d. 4. Dimension.

Ein neues Abenteuer des berühmten Detektiv Harry Higgs

Ausgez. Beiprogramm

Spielzeit v. 4—11 Uhr.

Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Moderne Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8.

Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140.

Allein-Erstausführung.

Um eine Stunde Glück....?

Eine Lebenstragödie in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Emil Albes

Iven Andersen

Hermann Valentia.

S' Lieserl vom Loischthal

Entzückendes Film-

spiel in 3 Akten mit

Lu l'Arronge

dem Liebling des

Publikums.

Spielzeit von 4—11 Uhr.

Sonntags v. 3—11 Uhr.

Ein frischer Transport Pferde sowie Maultiere stehen zum Verkauf

Mainz, Rombacher Straße 13, Teleph. 4150
direkt hinterm Hauptbahnhof. F 33

Brillanten und Perlen,

Eisversagen, Beside, Polate, Leuchter, Service, gold. Uhren und Ketten, Pfandscheine laufen zu hohen Preisen

A. Geibals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Zu kaufen gesucht

Tabak

in größeren Quantitäten, geeignet zur Zigarettenfabrikation. Angebote nebst Muster an Türkische Zig.-Comp., Frankfurt a. M., Gartenstraße 46.

Kleider, Schuhe, Möbel

kauft

Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Photographische Apparate

in Feiz, Götz — Geigen, Cellis — große Kinod mit Film — Grammophone m. Platt. — Brismen-Glaser — Harmoniums — Brillanten und Goldschmuck läuft zu zeitgemäßen Preisen

Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

Ankauf von Möbeln aller Art

Wilhelm Bogler, Blücherstr. 48.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne unterhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe, Posternmöbel, Portieren, Bettwäsche und Gardinen werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in guten Möbeln und Gelegenheitskäufen.

Seipp, Wiesbaden,

Vertraufstr. 25, Laden, Eleonorenstr. 7, 2 r.

Gebrauchte Weinflaschen

läuft zu höchsten Preisen und holt ab

D. Heurich, Hallgarter Straße 5.

Postkarte genügt.

Botenfuhrwerk

von Wiesbaden n. Mainz

und zurück übernimmt

Carl Ludwig.

Wittelsstr. 3. a. d. Longa.

Tel. 1710.

Spangen

aller Art repariert

Friseur Schlotter

Ecke Sedan- u. Wagramstr.

Gummiabsätze

eingetroffen!

Prima Qualität!

Kappus, Schulg. 3.

Tennis-Schläger

in repariert u. neu

besten mit guten Seiten

Arbeiten in. ang. Gutten

Adolfstr. 3. B. Wellstr.

Str. 15. Preiserl. u. Edel-

morenhaus M. Burett. 6

Spangen

rev. nach Spezialfabr.

Dourenstr. 30.

Veitstr. 30.

Vepte + dressage

de chiens bergers de pays

Bapa. August Febr.

Kiedricher Str. 12.

Verreist v. 5.—25. Aug.

Hülsebusch

Zahnarzt.

Gutes geb. 1stl. Kuch-

m. Schokolade, Was-

rich u. Reddlich in net-

billig an verk. bei Peter

Ermanstr. 17. B. u. S.

An- und Verkauf.



A vendre: Berger, alle-

mand, petit et grande

pure race:

Gullich, Wiesbaden,

Rheinstraße 60.

Wanzen!

in alles andere Ungezie-

fer in Haus, Hof u. Feld

vernichtet am schnellsten u.

höchsten Kammerjäger.

Schmitt, erber Spezialist.

Selenenstraße 11.

Berner die radikalsten

Mittel gegen alles Unge-

ziefer in Haus, Hof und

Feld, an Menschen und

Tieren. Nur frische Ware!

Haarausfall.

„Neocrin“
kräftigt die Haartourgen, verhindert den Haar-
ausfall und Schuppenbildung und schützt das
Haar vor Erkrankung 940

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Kunst-Ausstellung

Wiesbaden von Gradmalentwürfen
Gartenkunst Kunstgewerbe Werbekunst

752

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater
Telefon 747 frei. 991

Glän. Standuhr

eben, kunstvolles Brach-
stück, hervorragend schön
schon acicniti. preisw. u.
Solentrans. Blücherstr. 3.

Eleg. schw. Umhang

Ged. f. alt. D. f. 14 M.
u. ver. Blücherstr. 35, 1. l.
1. R. neue Schattentüfel
Mit 45), Schirmmütze für
Fahnenstr. (Gr. 55), eine
herren-Unterhose zu ver.
Blücherstr. 6, 2.

1 Schlafzimmer,

1 Schlafzimmer, best. aus:
Bett, Ausricht. u. vier
Bettstücken, alles sehr billig
bei Schwarz, Kronstr. 13
Schreiner.

hochm. herrsch. Schlafz.

im u. auch echt reich.
schonol. reiche Antari.
Kleiderschrank, ar. Stürze
Spiegel, Kissen, etc.
mit hoch. Marmortisch.
2 Nachtk. mit Karm.
2 Bettstellen, daselbe in
Bett nat. u. bill. Rosen-
trans. Blücherstr. 3.

Wegen

Platzmangel

fort billig zu verkaufen
müll.-lad. Schlafzimm.
best. aus: 1. Karm.
Kleiderschrank, Wasch-
kommode, Nachtkästchen,
1/2 Karm. Bett, ohne Ein-
lagen, weisse, Schlafz. für
Kinder, voll, großer 2 tüt.
Kleiderschrank, weisse, m.
Unterlag, weisse, Emaille bei
Jed, Kranenstr. 16.
Kleiderverfälschte.

Billiger

Verkauf

1. Karm. u. Dede,
Karm. Tisch, 1. u. 2. tüt.
Kleiderschrank, hoch. Bett,
Kleiderschrank, Karm., Spiegel,
Bett, 2. Karm. Tisch,
Kleiderschrank bei Jed,
Kleiderschrank 15, Blücherstr.

Russ.-pol. Vertito

Rücken-Einricht. Diwan,
Spiegel, Nachtk. Bett-
stücken, Damen, Silber u.
Kleiderschrank, Blücherstr. 3.

Russ.-pol. Vertito

mit Spiegel, Karm. Tisch,
u. Diwan u. Privat gegen
gute Bezahlung gesucht.
Peter,
Kronstr. 17, B. u. 3.

Gh. mod. Kücheneinricht.

Pfisch-lag., nur 295 M.
Sofa, Karm. Tisch, dito
Tisch, Stühle, Kleiderschrank,
Kleiderschrank, bill. zu ver.
b. Fischer, Blücherstr. 1, 1. l.

Große Gelegenheit.

Nur 2 Ratten ungefähr
50-100 Pfund sehr gute
Kleider u. 4 M.
absuchen.
Sein, Kronstr. 25.

Apertes Schränkchen

für Bücher und Noten,
für junge Dame passend,
zu verkaufen. Blücherstr.
21 c, 2.

Schöne Kücheneinrichtung

billig zu verkaufen bei
Peter,
Kronstr. 17, B. u. 3.

Guterhlt. Rohrl.-Koffer

85 Läng. 50, mit
2 Einl. für 20 M. zu
verkaufen. Offerten unter
B. 438 an d. Tagbl.-Verl.

Fahrräder

für Damen und Herren
mit Gummi-Reifen, und
Taschengeld, bill. zu
ver. T. Klaus, Kronstr. 15,
Blücherstr. 15, Tel. 4806.

Alle Damen,

die Briefstouverts mit
Marken von 1840 bis
1875 und Antiquitäten
(nach Angaben) abgeben,
werden v. priv. Liebhaber
u. Adresse u. Besuchszeit
erfüht. Dr. Seiffert,
Mörichstr. 14.

Achtung!

Im Auftrag einer bess.
Damen, mehrere kleinere
und größere Teppiche ge-
sucht. Preisofferten an
Sein, Kronstr. 7, 2.

Goldene Uhr mit Kette

oder Kette extra zu kauf
gesucht. Aufschreiben unter
B. 445 an den Tagbl.-Verl.
Oder, bar zu kaufen bei.

Piano u. Etagere

ebenfalls auch Klavierstühle
und Noten. Tel. Braun,
Kronstr. 4.

Piano

gut erh. zu kaufen gesucht.
Dermes,
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

Gutes

PIANO

oder Flügel
gesucht
gegen bar von Privat.
M. Werbelow
Kronstr. 6.

Gut erh. Fahrradmantel
fort zu kaufen gesucht.
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

Schlafzimmer, Sofa,

Büfett, Schreibt. Bücher-
schrank zu kaufen gesucht.
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

1. od. 2. Kleiderschrank,

lad. od. poliert, u. Sofa,
Tisch zu kaufen gesucht.
Peter,
Kronstr. 17, B. u. 3.

Antike

Möbel, Porzellan, Ge-
mälde, Tepp., Gobeline,
Silber-Gegenstände und
Juwelen zu hohen Preisen
zu kaufen gesucht
Kronstr. 7, 1. l. Luftig.

Rahmmaschinen

gut erh. 3. Br. bis 300 M.
Kauf. Karm. Tisch u. Karm.
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

Biergläser

1/20 laust
Bender,
Kronstr. 1.

Kriegsant. u. Gwobst m.

Karm. zu kaufen ges. Off.
u. 2. 109 an Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Haus von

7 schönen Räumen
und 3 Karm. Tisch, i. Karm.
viertel, für 1. Oktober zu
vermieten. Offerten unter
B. 443 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung,

3-4 Zimmer nebst Küche
zu vermieten
Kronstr. 2.

Laden

in bester Lage der Kirche
vom 1. d. d. 3. bis
1. April 1920 zu verm.
zu ver. Kronstr. 48.

Bestere Dame sucht für

1. Oktober Wohnung von
5-6 Zimmern.

Nur 1. Etage in schön

vornehmen Hause. Off.
u. D. 443 an Tagbl.-Verl.

Ordentl. Mädchen

gef. Konf.-Arb. Kronstr. 45, 3. l.

Meine Vermählung mit

Frau Hedwig Hoffmann
geb. Meißner
zeige ich hierdurch erbenst an.
Karl Stracke
Oberlehrer.

Wiesbaden, den 7. August 1919.
Schlichterstraße 15.

Erstklassiges Lebensmittel-
geschäft sucht per sofort
eine tücht. branchenkundige
Verkauflerin.

Fräul., d. Ladungschreiben
können, bevorzugt. Off. m.
Zeugnis-Abschriften und
Gehalts-Ansprüche unter
P. 444 an den Tagbl.-Verl.

Nach mehrere

Belznäherinnen

per sofort auf. S. Beh,
Kronstr. 9.

Chr. aut. empfohlen: 8

Mädchen
tenstüber od. ganz gesucht.
Gg. Mayer, Kronstr. 9, B.

Zahntechniker

gesucht, der Kunstschulz
erklärt anfertigen kann
Vereinbarung zur Ausb.
in Metalltechnik da Gold-
schmied vorhanden, Ana-
mit Zeugnissen und Ge-
haltsforderung u. B. 443
an den Tagbl.-Verl.

Automobil-

monteur

nur selbständiger älterer
Arbeiter, sowie tüchtiger
Schlosser sofort gesucht.
Chr. Wittig
Kronstr. 25.

Kraftwagen-Führer

für Daimlerwagen gesucht
Dermes u. Co.
Kronstr. 25.

Einfache goldene Nadel

verloren, Abana. ara. Bel.
Kronstr. 25.

Verloren

auf dem Wege Mörich-
str. Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

Briefstasche

m. Geldinhalt, wichtigen
Papiere u. roten
Bücher. Gegen gute
Belohnung abzugeben. Kronstr. 15,
Blücherstr. 3.

Verloren!

Der ältere Herr, welcher
irrtümlich, seine den ihm
gehörigen Briefstasche mit Silber-
groschen in der Kasse mitge-
nommen hat, w. ersucht
denjenigen, welcher dieselbe
abgegeben, da derselbe er-
kannt ist.

Verloren

i. Garten d. Restauration
Platte f. d. Damenst. d. m.
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

Verloren

Wittichs Briefe nach der
Kronstr. 25, Blücherstr. 3.

„Wenn die Liebe

nicht wär!“

Franz. Unterricht

f. Erwachsene. Neue Kurse
vormitt., nachmittags u.
abends oder in Privat-
stunden beginnen am
Montag, den 11. August

Kaufm. Privatschule

Herm. u. Clara Bein
Diplom-Handelslehrer
Kronstr. 22, 1,
an der Luisenstr.

Steintöpfe

bis 80 Ltr. Inh. p. Ltr. 50 Pf.
Rahmtöpfe
Steinbrüche
Geflügelständer
Julius Mollath
Kronstr. 2. Fernspr. 1956

Rahmtöpfe

Steinbrüche
Geflügelständer
Julius Mollath
Kronstr. 2. Fernspr. 1956

Schulberg 2. Fernspr. 1956

Nach Gottes Rat

entschließ. faust nachmittags 3 Uhr
nach langem, mit großer Geduld
getragenen Leiden unsere
geliebte Mutter

Frau General Diedmann

geb. Hesse

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Söhne:

Oberst Diedmann, s. St. Freiburg i. B.
Ferdinand Diedmann, s. St. Berlin.

Wiesbaden, den 10. August 1919.

Niederwaldstr. 1, 1.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 13. August, 10 Uhr vor-
mittags, von der Leichenhalle des alten Friedhofs, Platter Straße
aus nach dem Nordfriedhof statt.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß

Sonntag vormittag 11 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit
unser Sonnenschein, unser Einziges Kind, Enkel, Nefte
und Better

Werner

im zarten Alter von 15 Monaten faust im Herrn verschieden ist.

In tiefem Schmerz:

Carl Buz und Frau, Lina, geb. Ruthsag
Die Großeltern
Familie Friz Buz
Familie Alb. Ruthsag.

Wiesbaden, den 11. August 1919.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Nachruf.

Am 7. August cr. verschied in Folge unheilbaren
Leidens mein Bürovorsteher

Herr Leopold Riehl.

In 25jähriger, hingebender Tätigkeit war mir der
Entschlafene bei seiner seltenen Pflichttreue ein treuer
Mitarbeiter und hatte an dem Aufschwung, den mein Ge-
schäft in dieser Zeit erfahren, erheblichen Anteil.

Ich werde dem Entschlafenen, der mir unersetzlich, ein
treues dankbares Gedenken bewahren.

L. Schuster, Generalvertreter.

Wiesbaden, Rheinstraße 50, 11. Aug. 1919.

Dankagung.

Für die überaus wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme und die
zahlreichen Blumenpenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Rrell

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonderen herzlichen Dank den Schwestern vom Paulinenstift für ihre
aufopfernde Pflege, den Mitbewohnern, welche uns so hilfreich zur Seite
standen, dem Sängerkor des Turnvereins für den erhebenden Trauergefang
und Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Rrell.

Wiesbaden, den 11. August 1919.

Rettelstraße 20, 2.

Statt besonderer Nachricht.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen mein
lieber, guter Mann und Vater

Herr Apothekenbesitzer

Dr. phil. Hermann Kurz

nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit plötzlich verschieden ist.

Frau Emmy Kurz.

Auch im Namen aller Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. August 1919.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Kondolenzbesuche und Blumen höflichst verboten.

Dankagung.

Für die überaus wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme und die
zahlreichen Blumenpenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Rrell

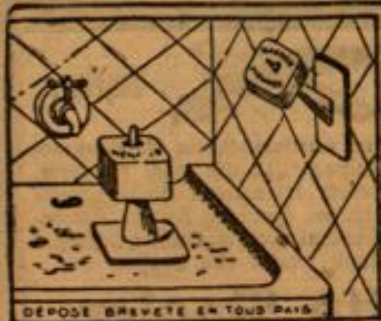
sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonderen herzlichen Dank den Schwestern vom Paulinenstift für ihre
aufopfernde Pflege, den Mitbewohnern, welche uns so hilfreich zur Seite
standen, dem Sängerkor des Turnvereins für den erhebenden Trauergefang
und Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Rrell.

Wiesbaden, den 11. August 1919.

Rettelstraße 20, 2.



Bagdor-Seife

ist im Einkauf nicht teurer, aber im Verbrauch

50% sparsamer

als alle anderen Seifen.

Für Wiederkäufer zu haben bei

Telephon 494.

Walter Dittmann

Adelheidstrasse 10.



Einkoch-Apparate



mit Einsatz,
6 Federn und
Thermometer

Komplett

22⁵⁰ Mark

Einkoch-Gläser

in allen Größen.

Gelee- und Einmach-Gläser,
Honig-Gläser mit Schraubdeckel,
Einmachtopfe, Rahmtöpfe.

Gummiringe in allen Größen, nur
beste Qualitäten, 904

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Die neuesten Formen
sind eingetroffen!

Umpressen

von Filz-, Velour-, Felle- und Samthüten unter
fachmännlicher Leitung in sauberster Ausführung.
Lieferzeit unter Garantie in wenigen Tagen.

Herrenhüte

In Zylinder u. Filz werden als Damenhüte umgearbeitet.

Elegante Neuheiten

schwarze u. farbige Velours preiswert.

Jenny Matter, Bleichstr. 11. Tel. 3927.

Haar-Arbeiten

Transformationen, Frisette, Schüttel, Unterlagen,
Zöpfe, Locken usw. in größter Auswahl.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
auch von ausgekämmtem Haar.

Spezialität: Wasservellen-Öndulation
für Haarsatz jeder Art.

Dette,

Michelsberg
6.

Ist die Wäsche? Nehmen Sie Miff's

Kernseifenpulver mit hohem Fettgehalt.

Fabrikant Louis David, Inh. Carl Miff, Seifenfabrik,
Saarlouis. Begr. 1820. Aufträgen an Generalvertreter

Adam Friedrich, Mainz, Colmarstraße 6.

Stahlspäne u. Parfettwachs

liefert

W. Gail Wwe., Wiesbaden,
Schwalbacher Straße. 1062

== Solange Vorrat ==

Stoffe

prima Friedensware, reine Wolle, blau und
schwarz, für Herren- und Damen-Kleider,
im Auftrag preiswert zu verkaufen Hollmünd-
strasse 2, 1. St. links. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Regen-Mäntel

Gummi-Mäntel leichtere Qualität, je nach Länge
Mk. 140.— 150.— 160.— 170.—

Gummi-Mäntel schwere Qualitäten
Mk. 195.— 235.— 275.— 350.—

Gabardine-Mäntel imprägniert
Mk. 390.— 490.—

Covercoat-Mäntel imprägniert
Mk. 490.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 147

Zuckermangel „Einmachpulver“

macht ohne Zucker eingemachtes
Obst vollkommen feisch und haltbar.
Alleinverkauf: 1036
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

- Tresors zum Einbauen. —
- Erker ausbauen. —
- Kohlen- u. Speiseaufzüge. —
- Herd- u. Ofen-Reparaturen. —
- Rolladen-Reparaturen. —
- Diebstahlsichere Rolladensicherungen. —
- Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen für
Erker, Fenster, Türen. —
- Kohlensparcinbauten in Herde u. Öfen
bis 50 % Ersparnis
- Autogene Schweißerei. —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neuarbeiten u. Reparaturen.

Jacob Cramer, Schlosserei

Stiftstrasse 24.

Telephon 3443.

694



Gasherde und -Kocher
von
Junker & Ruh.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse
24. 1809

Linooleum

für Schreibtische u. Küchenmöbel

in 60, 70 und 80 cm Breite eingetroffen.

Hermann Stenzel

Tapeten — Linooleum — Wachstuche

Schulgasse 6. — Telephon 6591. 1013

Würfel-Spiritus
in kleinen u. großen Dosen
Drog. Backe, Taunusstr. 5.



Treppenleitern

in bester Qualität.

Süd-Haufhaus

Ecke Moritz-

und Gerichtsstraße.

la Leim-Fliegen-Fänger
Schloßbrauerei Siebert,
Marktstraße 9.

200 Zentner

hoch-amerik. Kakao

(dunkel) 28% Fettgehalt, sowie

frisch gebr. Kaffee (helle Röstung)

offertiert greifbar ab Lager

Walter Dittmann, Adelheidstr. 10

Teleph. 494.

Bienen-Honig

in bekannter Güte.

Practorius, Großmker, Walkmühlstr. 44, G.
Tel. 3206. Gefäße sind mitzubringen.

Pelze

Velour-, Samt- und Seidenhüte
werden nach neuesten Modellen umgearbeitet.

Billige Preise.

Diefenbach, Bleichstr. 34, 11

PFAFF Nähmaschinen

für

Familien-Gebrauch,
Näherinnen und Handwerker
in altbewährter Güte wieder stets am Lager.

Carl Kreidel, Wiesbaden,

Reparaturwerkstätte, 943

Webergasse 36.

Fernsprecher 2706.

Kanin-Putzleder

sowie echte

Chamois-Fensterleder

wieder vorrätig.

Gebr. Schneider, fabrik, Kreuznach

Nathan Hess

Taunusstraße 5.

Neu eingetroffen:

Herrnzimmer-Kronen
Speisezimmer-Zugluster
Wohn- und Schlafzimmerlampen
Tisch-, Bett- und Ständerlampen
in hervorragender Auswahl
zu allen Preislagen. 1065

Josef Lammerl

Maler-, Tüncher-, Lackierergeschäft

6 Johannisberger Straße 6

Telephon 1372.

Telephon 15

Telephon 3129.

Versteigerungen

von bürgerlichen und herrschaftlichen Mobilen,
wie ganzer Ausstattungen von Wohnungen,
Pensionen und Hotels, sowie Büro- und Ge-
schäftseinrichtungen, auch Einzel-Mobiliar u. f. m.
übernimmt bei jof. Abrechnung und gewünschter
Borschaften in jeder Höhe in Wiesbaden und
Umgegend.

Otto Rannenberg

Auktionator u. Taxator

Auktionslokal: Felsenstraße 25.

Telephon 3129.

Keine Wanze mehr

n. m. Kammerjäger Berg's Nicodanal u. H. z. erzieht
Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden.
gesch. Viele Dankschr. Doppelpack. Mk. 2.50.
reichend f. 1-3 Zimmer u. Betten. — Alleinverkauf
Zentraldrogerie Wih. Schld, Friedrichstraße
Bei Eins. v. M. 2.70, od. Postcheckkonto Berlin 31
portofr. Zus. nach auswärts durch Herm. A. Gröb
Berlin, Königsgrätzer Straße 49.